

Kurzinformation zur AUSSTELLUNG

## ZWISCHEN DEN FRONTEN – FRAUEN AUF DER FLUCHT VON UND NACH EUROPA



Aktuell sind ca. ein Drittel aller Flüchtlinge Frauen und Mädchen. Angst ist der ständige Begleiter von Frauen auf der Flucht. Angst vor Hunger und Krankheit, dem Verlust der Angehörigen und einer ungewissen Zukunft.

Frauen bzw. Mädchenschicksale verlaufen anders, so auch in Krisenzeiten. Bedrohungen wie Gewalt, Krankheit, Angst um die Kinder sowie Armut sind Weggefährten. Viele Frauen erreichen mit ihren Kindern nicht das sichere Ziel und bleiben buchstäblich „auf der Strecke“.

Die Ausstellung greift die Schicksale von Frauen und Mädchen auf. Dabei zeigt sich, dass auch unsere europäische Geschichte jahrhundertlang patriarchalisch geprägt war und diese Schicksale oft als Randnotizen genannt bzw. aufgezeichnet wurden. Auf 17 Ausstellungspostern (DINA1) verfolgt der/die Betrachter/in den Lebensweg oder -abschnitt der Frauen in Geschichte und Geschichten.

Die Ausstellung will den gesellschaftspolitischen Diskurs zu diesen Frauenschicksalen vertiefen und Impulse setzen. Sie weist insbesondere die Folgen solcher Traumata hin. Frauen und Mädchen/Kinder haben geschwiegen bzw. schweigen. In manchen Fällen wird das Schweigen erst im Alter gebrochen. Viele Aussagen über Flüchtlinge - wie unsere Ausstellung und die Filmdokumentation zeigen - haben sich bis heute nicht geändert.

Die Ausstellung wurde entwickelt von Annelene Adolphs, Europaverein GPB e.V., nach einer Idee der Gleichstellungsbeauftragten der Kupferstadt Stolberg.



Foto links: drei ‚hamsternde‘ Kinder auf einer Landstraße bei Hiltrup, 1917 ©Stadtarchiv Münster, Fotosammlung Nr. 3625

Foto rechts: Ungarnaufstand 1956, eine Mutter mit ihrem Kind nach der Ankunft in einem österreichischen Flüchtlingslager ©ORF